

### **Auszug aus dem „Deutschen Literatur-Verbrecher-Lexikon“**

m. br. Erwin Bummke, geb. 1860. Begann seine Karriere als Räuberhauptmann im Erzgebirge. 1885 festgenommen. Brach dreimal aus dem Zuchthaus. Starke Originalität. Wurde „der Schrecken der Marktschreiber“ genannt. Verfaßte zusammen mit dem Falschmünzer Neumann, genannt „Nachteule“, die berühmten Verse: „Hier haben Neumann und Bummke gegessen – haben Wurst und Käse gefressen.“ Hübsche, gemütvollte Schilderungen aus dem Räuberleben. Herausgeber der erbaulichen Sonntagsschrift „Lichtblicke der frommen Seele. Ritter p. p.

Emil Praschkatis (Pseudonym „Stemmeisen-Karl“), Boxhagen-Rummelsburg. Laubenkolonie, Hausnummer, trotz der Verwendung von Polizeihunden, nicht zu ermitteln. Dichter verschiedener Lieder für den Einbrecher-Gesangverein „Kalupen“. – „Geldschrankknacker-Aphorismen“, „Über den Umgang mit Untersuchungsrichtern.“ Ehrenmitglied der neuromantisch-kriminalistischen Dichterschule „Wohlheide“. Später geadelt.

Nunne P. Nauke (bekannt unter dem *Nom de guerre* „Klaunase“) erzielte den ersten Erfolg mit der Herausgabe eines gefälschten Hundertmarkscheins. Erlebte mehrere Auflagen. Frische Reiseschilderungen. Die beste „Im ,grünen Wagen‘ nach Moabit“, „Mit Dietrich und Stemmeisen durch die Bodenkammern der Potsdamer Straße“. Später eine „Anthologie bössartiger Lyrik“. Seit 1901 unter Polizeiaufsicht. Ermordete seinen Verleger, konnte aber Imbezillität nachweisen und wurde von dem „Verein für Herausgabe schauriger Jugendschriften“ als Mitarbeiter gewonnen. Denkmal für ihn projiziert.

---

Aus: Kladderadatsch, 63. Jahrgang, Nr. 17, 24.04.1910, S. 67.

Der Autor „m. br.“ zeichnete zahlreiche Satiren – hier offensichtlich auf Karl May – im Kladderadatsch und Simplicissimus.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, November 2018